

Saiten schwingen schon, die im vollen Akkord unserer Tage mitzutönen haben. Wenn auch im Hintergrunde, die allzubenannte Gestalt des deutschen Ideologen sich verborgen hält: der Grundton, die Farbe ist da. Sie ist nicht mehr wegzuwischen.

Freilich, wenn sich der Wille auf ein bestimmtes Gebiet beschränkt, bleibt seine letzte umfassende Wirkung noch verschüttet. Wir müssen, im großen, umfassenden So-Sein heutiger Welt, unsere Arme weit umfassen lassen, was in den Umkreis unseres Horizonts fällt. Vielleicht ist das tiefe und gründliche, ganz von Musik geschwellte Buch des Ernst Bloch ein Versuch dazu. Hier klingt Alles. Sein Menschentum ist nicht getrennt durch irgendwelche, in Bezirke eines Doktrin gezwängte Tendenz; er hat den Mut, in die verborgenen Abenteuer des Lebens hinabzutauchen, die außerhalb des dem Bürger unserer Zeit absolut notwendigen liegen. Das gibt seinem Vortrag eine hymnische Größe, ein Beschränktsein von überirdischer Musik: mag auch in die Diktion sich leise demagogisches einschleichen, es wird verziehen, weil es durch das Ganze geläutert ist. Steht diese Welt, so haben wir nichts zu fürchten. Reißen wir die Scheuklappen von den Augen und breiten die Arme aus, hier- und dorthin: die Erde ist unser, und Aufgabe überall, wo Menschen atmen.

*H-a*

OSKAR SCHÜRER / KLEINE LIEDER / Dreiländer-Verlag, München / 1919

Kleine Lieder mag man in sentimentalischen Stunden zur Laute singen, aber ein ernster Verlag kann sie nicht veröffentlichen, wenn ihm sein Renommee nicht gleichgültig ist.

*J. H-d*

RÜDOLF LEONHARD / BEATE UND DER GROSSE PAN / Roman / Roland-Verlag, München 1919

Aus diesem Buch atmet Duft der Wälder. Seine Summe ist göttlichste Fülle und umfassendste Erdenweite.

*J. H-d*

CONSTANTIN BRUNNER / DEUTSCHENHASS, JUDENHASS UND JUDENHASS DER DEUTSCHEN / Oesterheld & Co. Verlag, Berlin / 1919

Sicherwurzeln spricht ein Starker. Was man verstandesmäßig über dieses Thema sagen kann, sagt er. Mag man dem Politiker gegenüberstehen wie man wolle — der Philosoph ist zu bewundern. Es ist nicht die Schrift eines, der über diese alte Frage ein neues Buch schreiben wollte.

Ein Klarer schlug sein Buch auf und gab einige Seiten. Am Baum gereifte Früchte,

Ein Eigener schuf eigene Sprache, ein Gefühlsausdruck oft von biblischer Stärke. — Wert dieser Zeilen sei nur der Hinweis auf ein — Buch. *h*

LUDWIG BERGER / CYMBELIN / Übersetzung und Bearbeitung / Erich Reiß Verlag, Berlin 1919

Diese Seiten umspannen viel Arbeit, Gewissenhaftigkeit, reiche Erfahrung und Liebe zum Werk des großen Engländers. Die alte Cymbelin-Übersetzung kommt fortan für unsere Bühnen nicht mehr in Betracht. Bergers Übertragung ist durchaus lebendig. In den Kürzungen, die von Pietät zeugen, bewundern wir die Meisterhand. Die Vorbemerkungen enthalten die Auffassung des Bearbeiters und zeigen, daß er den Stoff durchaus beherrscht. Mögen weitere Übersetzungen Shakespearescher Dramen folgen. *h*

DER SCHWARZE TURM / November Verlag 1918 / Kiel

Fünftes Heft: Ernst Ewerbeck; acht unveröffentlichte Originalschnitte und ein Titelblatt vom Stock gedruckt. Text von Milli Frank. Bilder und Text können nicht recht vom großen Urgefühl überzeugen. Ausgang ist das konkrete, von dem abstrahiert wird. Wir suchen nach dem abstrakten Empfinden in sichtbarer Form. Jenem haftet stets Pose an; so auch hier. — Sechstes Heft (gleicher Umfang): Moriz Melzer. Text Eugen Styx. Gute Worte aus Innerstem. Die Bilder teils noch rückfallend. Teils aufsteilend aus kosmischem Schauen. Wesenhaft und organisch. In ihrem Losgelöstsein verheißungsvoll. *Sp.*

DAMEN BREVIER 1920 / Fritz Gurlitt Verlag Berlin

Unter dem Gesichtspunkte, einen bestimmten Leserkreis zu treffen, eine gute Zusammenstellung von Bildern und Texten. Essai, Aufsatz, das Gebiet der Frau umspannend und darüber hinaus Allgemeingültiges behandelnd. Dazwischen Dichtung älterer und jüngerer Autoren; größtenteils Dinge, die bestehen bleiben. Das Bildmaterial geht die Linie von Thoma bis Pechstein, Nauen, Martel Schwichtenberg (Text von Spengemann). Dazu Zeichnungen von Scheurich. Trotz bewußter Konzession ein liebenswürdiges Buch. *I. M.*

Die Redaktion besorgen unter geteilter Verantwortung für Herausgabe und Inhalt: den literarischen Teil Hans Schiebelhuth, den Teil Kunstbetrachtung usw. Christof Spengemann, den graphischen Teil beide Herausgeber gemeinsam. Anschrift: Zweemann, Hannover, Georgstraße 20. Sprechstunden der Redaktion wochentäglich 12–1 Uhr. — Unverlangte Sendungen nur mit Rückporto. BEZUGSPREIS: Einzelheft 2 50 Mark, Halbjahresabonnement: 14.— Mark, Jahresabonnement 26.— Mark. Bei allen Buchhandlungen. Von allen originalgraphischen Arbeiten werden nummerierte und signierte Sonderabzüge (Preis 10–20 Mark) abgegeben.